

Unsere Lektionspropaganda hilft die wirtschaftlichen Aufgaben des Betriebes erfüllen

Im Stahl- und Walzwerk Riesa besteht schon seit einigen Jahren ein Parteikabinett, das u. a. die Aufgabe hat, den Werktätigen die Beschlüsse und die Politik unserer Partei wissenschaftlich zu erläutern. An öffentlichen Lektionen und einem Lektionszyklus für Partei- und Wirtschaftsfunktionäre nahmen in der Zeit vom März 1954 bis März 1955 mehr als 7000 Genossen und Kollegen teil.

Als wir im Dezember vorigen Jahres eine kritische Einschätzung der bis dahin geleisteten Arbeit des Parteikabinetts vornahmen, stießen wir auf eine ernste Schwäche. Die Schwäche in der Arbeit des Parteikabinetts bestand vor allem darin, daß die Lektionspropaganda keinen wesentlichen Einfluß auf die Lösung der wirtschaftlichen Aufgaben des Betriebes ausübte, weil fast keine Lektionen über ökonomische Probleme gelesen wurden oder, wenn es geschah, weil diese Lektionen viel zu allgemein waren und auch in jedem anderen Betrieb hätten gehalten werden können. Wir haben im ersten Quartal dieses Jahres begonnen, diesen Mangel zu beseitigen.

Das Parteikabinett arbeitete mit Unterstützung einiger Genossen der Abteilung Wissenschaft und Propaganda des Zentralkomitees einen Plan über die Lektionspropaganda im ersten Quartal 1955 aus, der am 5. Januar durch die Betriebsparteileitung beschlossen wurde. In diesem Plan war u. a. vorgesehen, daß das Mitglied der Lektorengruppe des Parteikabinetts, Genosse Ernst Lewerenz, Assistent beim Werkdirektor, in unserem Stabwalzwerk die Lektion halten sollte: „Wie kann im Stabwalzwerk das Prinzip der strengsten Sparsamkeit verwirklicht werden?“ Das Stabwalzwerk ist der größte Betrieb im Stahl- und Walzwerk Riesa. Die Arbeiter und Angehörigen der technischen Intelligenz dieses Betriebes vollbrachten stets große Produktionsleistungen und überboten dabei immer ihren Plan. Wenn wir uns trotzdem entschlossen, gerade in diesem Betrieb eine Lektion über wirtschaftliche Probleme zu halten, dann deshalb, weil dieser Betrieb im letzten Jahr unseres ersten Fünfjahrplans besonders hohe Produktionsaufgaben zu erfüllen hat, und weil es gilt, die dort noch schlummernden großen Reserven zu wecken.

Wie wurde die Lektion vorbereitet, und welches Ergebnis hatte sie? Am 15. Januar fand eine gründliche Aussprache mit dem Genossen Lewerenz statt. Dabei wurden ihm genaue Hinweise über den Inhalt und das Ziel der Lektion gegeben. Genosse Lewerenz arbeitete nach dem Studium der in unserer Presse veröffentlichten Auszüge aus dem sowjetischen Lehrbuch „Politische Ökonomie“ eine Disposition aus, über die mit dem Leiter des Parteikabinetts, dem Sekretär der Grundorganisation der Partei im Stabwalzwerk und dessen Stellvertreter beraten wurde. Dann studierte Genosse Lewerenz den Betriebsplan, den Kapazitätsplan und nahm eine Auswertung der Betriebsabrechnung vor, aus der die im Betrieb entstandenen Kosten ersichtlich waren. In einer Aussprache mit der Dispatcherabteilung wurden die Stör- und Verlustzeiten, die Anzahl der Walzenbrüche und andere die Produktion hemmende Faktoren ermittelt; und aus den Berichten der technischen Kontrollorganisation ergab sich der Überblick über die Qualität der gewalzten Produktion. Genosse Lewerenz studierte ferner die Proto-